Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz

Band: 6 (1911)

Heft: 4

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Arbeiterinnenverband

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bu verschiedenen Meinungsäußerungen der Sektionen führte die Frage der Subvention der Reise der Sekretärin an den Internationalen sozialdemokratischen Franenkongreß in Ropenhagen. Da es sich um einen Beschluß des Delegiertentages handelte, so hätte eine Aenderung nur durch eine Urabstimmung erfolgen können. Da jedoch die Frage der Delegation von Abgeordneten an ausländische Kongresse und der damit verbundenen Ausgaben gelegentlich grundsätzlich behandelt werden soll, so wurde von einer Urabstimmung Umgang genommen.

Von der **Agitationstour** einer ausländischen Genossin mußte auch dieses Jahr in Sinsicht auf die Rosten abgesehen werden. Dagegen besuchte die Sekretärin im Laufe des Winters sämtliche Sektionen. Sie behandelte in ihren Vorträgen neben den Fragen nach Zweck und Ziel des Vereins die Frage des Obligatoriums des Vereinsorganes, die Hilfskasse etc.

Im **Areis der Sektionen** erweistt sich die neugegründete Sektion Derlikon und Seebach als ein lebensfähiges, aufblühendes Gebilde. — Differenzen, die innerhalb einer Sektion ausgebrochen waren, wurden einem Schiedsgericht überwiesen.

Ueber die Tätigkeit der einzelnen Sektionen geben die betreffenden Sektionsberichte Auskunft.

Einer Einladung des kant. zürch. Männervereins zur Hebung der Sittlichkeit zur Beteilgung an einer Versammlung zur Besprechung des neuen Entwurfes zu einem schweiz. Strafrecht wurde keine Folge gegeben, so sympathisch der Zentralvorstand der Sache gegenübersteht. Er ist überzeugt, daß nur ein gründliches Studium der Materie eine erfolgreiche Mitwirkung zu sichern imstande ist.

Von der gewünschten Empfehlung von Substriptionslisten ("Beuple Suisse" usw.) wurde in Anbetracht der starken sinanziellen Franspruchnahme unserer Mitglieder abgesehen. Eine Außnahme machte das Gesuch des Volkshausvereins Luzern, dem ein Verzeichnis der Sektionen zum Zwecke einer Verlosung (Gründung eines Volkshauses) überlassen wurde.

Bom Sekretariat des "Verbandes schweiz. Frauenvereine" in Genf wurden uns in freundlicher Weise 30 Exemplare des neuen schweiz. Zivilgesetzbuches zur Verteilung unter die Sektionen übermacht.

Bom "Bund schweiz. Frauenvereine" sind wir zum Besuch der Generalversammlung eingeladen worden, die am 3. und 9. Oktober in Chur stattgefunden hat.

Unsere internationalen Beziehungen sind dieses Jahr durch die Teilnahme der Sekretärin am internationalen soz. Frauenkongreß in Kopenhagen bestonders gefördert worden.

Mit Genoffinnengruß! Winterthur, im März 1911.

Der Zentralvorstand des schweiz. Arbeiterinnenverbandes.

Wir sollen als Rechtlose hungern und darben und unsere Kinder zur Genügsamkeit erziehen, auf daß sich andere auf unsere Kosten ausleben. Fürwahr, man schätzt unseren Verstand sehr niedrig ein!

Schweizerischer Arbeiterinnenverband.

Jahresbericht des Arbeiterinnenvereins Rorichach.

Der Arbeiterinnenverein Korschach darf in Bezug auf seine Tätigkeit im verklossenen Jahre sich wohl sagen, seinen Teil am großen Werke für die gute Sache der Arbeiterbewegung geleistet zu haben.

Leider ist zu bemerken, daß noch viele Arbeiter und Arbeiterinnen unserem Berein mißtrauisch gegenüberstehen. Daher mag es wohl kommen, daß unsere Mitgliederzahl eher ab- als zunahm. Der heutige Mitgliederbestand beträgt 48.

Unser Kassawsen zeigte eine erfreusliche Entwicklung. Wir konnten den Beitrag von 35 auf 50 Rappen erhöhen und zur Gründung einer Wöchnerinnenunterstützungskasse schreiten. Es konnte an 11 Wöchnerinnen eine Unterstützung von 5 Franken, also im ganzen eine Summe von 55 Franken bezahlt werden. Ins Sparkassenbuch legten wir Fr. 200 zinstragend an. Im allgemeinen dürsen wir mit der Beitragszahlung unserer Mitglieder zusrieden sein, obwohl zu wünschen wäre, daß da und dort die Regusierung der Beiträge etwas pünktlicher geschehen würde.

In unsere Versammlungen brachten wir Abwechslung, indem wir Referate einflochten. Es haben 12 Versammlungen und 14 Vorstandssitzungen stattgefunden. Vorträge wurden vier gehalten: 1. Ueber die Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung. 2. Der Sozialismus der Arbeiterin. 3. Ueber das Schulwesen. 4. Das Obligatorium der Vorkämpferin und die Einführung einer Zentralbilfskasse. Im Frühjahr veranstalteten wir einen Nähkurs, welcher von 14 Mitgliedern besucht war.

Die Beteiligung am Maiumzuge war dieses Jahr schon reger. Unsere Frauenwelt fängt an zu erwachen.

Ein gemeinsamer Ausflug nach dem Richeberg brachte für unsere Genoffinnen Abwechslung in des Lebens Prosa.

Die St. Galler Genossinnen erstatteten uns auch dieses Jahr wieder einen Besuch.

Als wichtigste und in ihren Folgen wohl auch segensreichste Arbeit unseres Bereins darf ich wohl unsere Eingabe an den Gemeinderat um Einführung der unentgeltlichen Geburtshilse und Wöchnerinnen-pflege bezeichnen. Die Durchführung dieses sozialen Postulates wird sicherlich dazu angetan sein, unsere Proletarierfrauen zubersichtlicher ihrer bangen Stunde entgegensehen zu lassen. Wöchten sich dieselben nun auch uns durch Beitritt zu unserem Bersein erkenntlich zeigen.

Bu guterletzt veranstalteten wir wiederum einen Familienabend, der zwar noch zahlreicher hätte besucht sein dürsen. Manche unserer Genossinnen hat sich dabei als Schauspielerin die "Sporren" verdient. Es ging überhaupt sehr gemütlich zu und Schluß gab's erst, als bereits der Morgen graute.

Damit dürfte ich das Hauptsächlichste aus unferem Vereinsleben angeführt haben. Was uns heute zum Teil immer noch fehlt, ist wohl die richtige Erkenntnis unserer sozialistischen Vereinsaufgaben. Wenn aber jedes Mitglied in Zukunft den guten Wil-Ien zeigt, werden wir wohl auch in dieser Beziehung borwärts kommen. Möge es so sein!

Ich schließe meinen Bericht mit dem Dank an alle Genossinnen für die Teilnahme an den Vereinsgeschäften. Möge allerseits auch in Zukunft mit Interesse an der Gewinnung neuer Mitglieder, wie am Ausbau unserer Organisation gearbeitet werden. Dann wird es um unseren Verein gut stehen.

Das ist mein zubersichtlicher Wunsch!

Die Berichterstatterin.

Jahresbericht des Arbeiterinnenvereins Arbon.

In unserem Verein bewahrheitete sich letztes Jahr das Sprichwort: Auf Regen folgt Sonnenschein. Nach ziemlich starken Seefluten folgte bald wieder Ebbe und konnten wir letzten August nach einem Bortrag unserer lieben Genoffin Marie Walter nen gestärkt und gestählt vorwärts schreiten. Wir veranstalteten von dortweg bis Neujahr noch drei Referate. Das erste hielt Genosse Höppli über unentgeltliche Geburtshilfe. Es wurde ein Postulat dem Gemeindeammannamt eingefandt, das aber bis heute noch auf seine Erledigung wartet. Die zwei weiteren Lorträge brachten Aufklärung über natürliche Kinderund Säuglingsernährung, wobei der recht bemerkbare Mangel an Wöchnerinnenschutz für unsere Arbeiterfrauen lebhaft besprochen wurde. Ebenso veranstalteten wir einen Näh- und Flickfurs, der ziemlich gut besucht war. Alle 14 Tage fand am Dienstagabend 8 Uhr im Volkshaus unsere Versammlung statt, die ordentlich besucht wird. Wir haben in letzter Zeit angefangen, uns mit gewerkschaftlichen und sozialpolitischen Vereinen in Verbindung zu setzen. Dem schönen Wahlsbruch huldigend: Wir wollen sein einig Polk von Arbeitsbriidern und Arbeitsschwerstern, schauen wir frohen Mutes der Zukunft entgegen! Frau Magd. Müller.

Jahresbericht des Arbeiterinnenvereins Schaffhausen und Umgebung.

Das Berichtsjahr 1910 ist nicht von allzu großem Fortschritt gekrönt und muffen wir mit langfamer Fortentwicklung der Organisation uns zufrieden geben. So sehr ein energisches Eingreifen in die großen Tagesfragen geboten wäre, find wir gezwungen, an hiesigem Plate noch zurückzuhalten, um erst durch Aufflärungsarbeit uns die Wege zu ebnen.

Statutengemäß finden allmonatlich eine Bereinsversammlung und jährlich zwei Generalversammlungen statt. Diese waren ziemlich befriedigend besucht. Ferner find vier außerordentliche Versammlungen, an denen Genoffen und Genoffinnen in verdankenswerter Beise Vorträge hielten, zu verzeichnen.

Nebst den Agitationsborträgen wurden zur weitern Ausbildung auch wissenschaftliche Referate veranstaltet, sowie ein Flickfurs für Arbeiterfrauen und -Töchter, wobei wir allerdings auf regere Beteiligung gehofft hatten.

Doch foll uns der zu verzeichnende kleine Fortschritt ein Ansporn sein, in diesem Jahre noch intensiber zu arbeiten, um die uns noch fernstehenden

Frauen für unsere Sache zu gewinnen. Auch wird, wenn einmal durch unermüdliche Aufklärungsarbeit der immer noch vorherrschenden Klatschsucht Einhalt geboten werden kann, größeres Interesse und Verständnis für unsere politischen und sozialen Aufgaben sich entwickeln.

Um die Versammlungen etwas lebhafter zu gestalten, wurden auf Anregung unserer Arbeitersekre= tärin Leseabende in Aussicht genommen und ein Fragekaften eingeführt, der Stoff zu Diskuffionen liefern wird.

Der Mitaliederbestand differiert im Jahre 1910 awischen 46-48 und ist ein Kassa-Ueberschuß von Fr. 71.09 zu berzeichnen. Die Wöchnerinnenkasse, die sich immer mehr als ein erfreuliches Institut erweist, ist dieses Sahr in neun Fällen in Anspruch genommen worden und hoffen wir, daß durch einen lebhaften Zuwachs an neuen Mitgliedern auf diesem Gebiete noch mehr geleistet werden kann.

Möge unsere Sektion auch fernerhin mutig vorwärts schreiten und mit Interesse dahin zu wirken bestrebt sein, einen gesunden Fortschritt und die not= wendige Harmonie zu fördern.

Vorwärts sei unsere Losung!

Die Präsidentin: Frau Koch.

Jahresbericht bes Stauffacherinnenvereins Basel.

Wie alljährlich, werden wir auch dieses Jahr wieder einen kurzen Jahresbericht vorlegen. Er soll einen Meberblick gewähren über das vergangene und in uns für das laufende Jahr den festen Vorsatz erwecken, mehr noch als bisher für unsere Frauenrechte zu kämpfen, mehr Interesse den gesamten Vereinsangelegenheiten entgegenzubringen, durch fleißigen, pünktlichen Besuch der Versammlungen. Dies gilt hauptsächlich für diejenigen Mitglieder, die das ganze Jahr vielleicht einmal oder auch gar nie, weder bei Anlaß eines Vortrages noch in einer Vereinssitzung sich blicken ließen. Gerne würde der Borftand jede Sitzung mit einem wenn auch kleinen, so doch lehrreichen Vortrag zu beleben suchen, wenn die Mitglieder nur erscheinen wollten. Man darf doch voraussetzen, daß jede Frau, bei einigermaßen gutem Willen, sich zu Hause einrichten kann, wenn durch den Berein die Möglichkeit geboten wird, das Wissen der Arbeiterinnen zu mehren. Alfo, liebe Mitglieder, unterftützt den Vorstand durch fleißigen, pünktlichen Besuch der Versammlungen, werbet neue Witglieder und helft im neuen Jahr nachholen, was bis dahin versäumt wurde.

Im Jahre 1910 wurden 18 Vorstands-, sowie 17 ordentliche Vereinssitzungen und eine außerordent= liche Versammlung abgehalten, darunter drei mit Vorträgen: 1. Ueber Lungentuberkulose, von Hrn. Dr. Bögelin; 2. Ueber soziale Käuferliga, von Frl. Schaffner; 3. Ueber die Referendumsabstimmung im A. C. B., von Hrn. Dobbertin. Am 5. Februar wurde sodann der vereinbarte gemiitliche Abend abgehalten,

wobei eifrig dem Tanz gehuldigt wurde.

Wie alle Jahre nahm der Verein auch an der Maifeier teil. Zur Kräftigung der Kasse wurde der Blumenverkauf wieder an die Hand genommen, was

einen Reinertrag von 47 Fr. abwarf. Sbenso wurde der Einladung zur Fahnenweihe des Grütlivereins Allschwil mit Freuden Folge geleistet.

Im Wonat August wurde beschlossen, die Vereinsstigung nicht mehr wie dis dahin alle 14 Tage, sondern nur noch alle Wonate abzuhalten, damit der Besuch ein besserer werde. Im Oftober unternahmen wir einen Ausslug nach Therwil, der uns neben den gemütlichen Stunden auch das Anhören eines lehrereichen Vortrages verschaffte über die Teuerung in der Schweiz, gehalten von Genosse E. Wirz, Basel.

Der Vorstand bemühte sich im Einverständnis nit dem Verein dieses Jahr zum ersten Mal, aus eigenen Mitteln eine Weihnachtsseier mit Kinderbescherung zu veranstalten, allerdings in etwas engerem Kahmen, doch werden alle mit Zufriedenheit auf diese Veranstaltung zurücklicken, denn auch hier gilt das Sprichwort: Aller Ansang ist schwer.

Nach berschiedenen Besprechungen und Auseinandersetzungen entschlossen wir uns zur Trennung von dem zu Anfang des Jahres gegründeten Gesangverein, indem mehr Biderwärtiges als Erfreuliches in unsern Berein kam. Es ist dies eine Lehre für die Zukunft, daß man nicht immer allen Wünschen der Mitglieder gerecht werden kann, ohne das Bereinswohl zu gefährden. Es zeigte sich denn auch deutlich, auf welche Seite das Interesse gewisser Mitglieder hinneigte; Wir hatten dadurch drei Austritte zu berzeichnen, die allerdings bald wieder ersetzt wurden.

Am Ende des Jahres zeigte sich aber trotz allem ein Mitgliederzuwachs.

Wir hoffen und wünschen für unsern Verein gutes Gedeihen, stete Steigerung der Mitgliederzahl, sowie ein friedliches Zusammenhalten! Nur so kann es vorwärts gehen! W. D.

Jahresbericht des Arbeiterinnenvereins Bajel.

Im Jahre 1910 hielt der Berein 23 Sitzungen ab, an denen die laufenden Geschäfte behandelt wurden. An acht Sitzungsabenden konnten Borträge abgehalten werden, die jeweisen gut besucht waren; Themen aus allen Bissensgebieten kamen zur Behandsung und boten Anregung und Belehrung. An der Generalversammlung im August legte die verdiente Präsidentin, Frau Friedrich, ihr Amt nieder, sie wurde durch Frau Bögelin ersetz, die bereits früher lange Jahre dem Berein vorgestanden hat. Trotzem durch 16 Neueintritte ein erfreulicher Zuwachs zu verzeichnen ist, nahm dennoch der Mitgliederbestand ab, da 14 ihren Austrift nahmen und weitere 14 wegen Nichtbezahlung der Beiträge gestrichen werden mußeten

Wie gewohnt wurden auch im verflossenen Jahr eine Abendunterhaltung und ein Konzert veranstaltet, die beide den Vereinsmitgliedern Gelegenheit boten, in zwangloser Vereinigung einander näher zu treten. Den Jahresschluß bildete wieder die Weihnachtsseier, verbunden mit einer schönen Kinderbescherung. Alle diese Anlässe hat die rührige Gesangssestion durch ihre Lieder verschönt und gehoben. Die Sängerinnen haben unter einem neugewählten Dirigenten große Fortschritte gemacht, was sie am bes

sten dadurch bewiesen, daß sie vom Arbeitersängertag in Genf den ersten Lorbeer nach Hause brachten. Die Genferreise, die einen prächtigen Verlauf nahm, bildete denn auch den Höhepunkt im letztjährigen Bereinsleben.

Jahresrechnung

bes Schweizerischen Arbeiterinnenverbandes vom 1. Januar bis 31. Dezember 1910.

Einnahmen:

Kaffafaldo am 1. Jan. 1910	473.02
Mitgliederbeiträge	740.—
Für Statuten	67
Für Protokolle über Frauenkonferenz in	
Kopenhagen	20.—
Bins pro 1910	5.35
Total	1305.37

Ausgaben:

Agitation und Broschüren	65.65
Drucksachen	18.—
Protokolle über Frauenkonferenz Kopenhagen	49.65
Spesen an die Frauenkonferenz Kopenhagen	100.—
Spefen und Delegationen	123.—
Porto und Bureaumaterial	43.20
Sonstige Ausgaben	9.10
Entschädigung an den Zentralvorstand	100.—
Total	508.60

Bilanz:

Einnahmen	, , , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	1305.37
Ausgaben		508.60
	Aftivialdo	796.77

Bermögensbilang:

Aktivialdo		796.77
Guthaben bei den Sektionen		124.—
Vorrat an Statuten		133.—
/	Total	1053.77
Passiven		
Reines Bermögen		1053.77

Preß-Fonds

des Schweizerischen Arbeiterinnenverbandes.

Rassassassassassassassassassassassassass	372.55
Beiträge von den Sektionen	61.25
3ins pro 1910	13.20

Total 446.90

Die Rassierin: Frau Zinner.

Obige Rechnung wurde geprüft und richtig befunden.

Winterthur, den 23. März 1911.

Frau Michel. Frau Haugstetter.

Bereinsberichte.

Svzialbem. Arbeiterinnenverein Zürich. Die am 19. Februar in der "Sonne" Sohlstraße abgehaltene Generalversammlung war ziemlich gut besucht. Ein Jahresbericht konnte infolge verschiedener Wechslungen der Aktuarin im Laufe des Amtsjahres nicht vorgelegt werden. Der Kassabericht wurde genehmigt und verdankt. An Aufnahmen waren 36 zu verzeich-